

Protokoll der Videokonferenz am Montag, 27.04.2020

Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr
Sitzungsende: 20.30 Uhr
Ort: Sitzungsaal des Rathauses
Protokollanten: Roxy Zambon, Dominik Budych

Anwesende Delegierte: Dominik Budych, Roxana Zambon, Maike Frommo, Arda Akabulut, Hendrik Giebels, Filicia Patzelt, Laura Marienfeld, Matthias Piegeler, Nils Grote, Narin Boyraz, Amélie Lämmerhirt, Joe Schulz, Alexander Klötzer, Kim Dernbach

sowie: Peter Burek (Jugendreferent der Stadt Haan),
Daniel Oelbracht (Jupa-Koordinator)

Gäste: Jocken Sack, Christina Segovia (Rheinische Post)

1) Begrüßung

Dominik Budych eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmer der ersten Videokonferenz. Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es keine Einwände.

2) Protokoll der vergangenen Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung liegt nicht vor und wird nachgereicht.

3) Berichte

Dominik Budych berichtet von der Sitzung des JHA:

Auf die Fragen des Jugendparlaments in Bezug auf den Wahlkampf und die Information von Erstwählern antworteten die Vertreter der Parteien, das Wahlkampfprogramm sei noch nicht fertig zusammengestellt, es wurde auf die Jugendorganisationen der Parteien (zum Beispiel GAL-Jugend, Jusos, Junge Union) verwiesen. Zudem solle der Online-Wahlkampf eine wichtige Rolle einnehmen, um Jugendliche zu erreichen.

Maike Frommo berichtet über das Jugendforum „Demokratie leben!“

Roxana Zambon berichtet von der Einkaufshilfe.

Dominik Budych berichtet vom Kinder- und Jugendrat NRW, von der Initiative zur Gründung eines Kreisjugendrates im Kreis Mettmann und aus dem BKSA.

4) Anträge an den BKSA

Es wird einstimmig beschlossen, dass der Vorstand des Jugendparlamentes bis zur nächsten Sitzung in Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden des BKSA, Monika Morwind, Anträge zu den Themen Erstwähler und Drogenprävention formulieren.

5) Mundschutz-Nähaktion

Matthias Piegeler berichtet aus der Whatsapp-Gruppe:
Der Vorschlag, Mundschutze als Jugendparlament zu nähen und zu verteilen, wurde mit zwei Stimmen dafür, sechs Enthaltungen und drei Stimmen dagegen abgelehnt. Stattdessen soll ein Tutorial zum Nähen von wiederverwendbaren Mundschutzen in dem unter TOP 6 beschlossenen Guide verlinkt werden.

6) Online-Corona-Hilfs-Guide

Maike Frommo stellt die Idee eines Online-Guides vor, worin verschiedene Adressen zusammengestellt werden sollen, an welchen Orten in der Stadt Haan durch Engagement, Sach-, Blut- und Geldspenden eine Unterstützung während der Corona-Krise möglich ist. Der Antrag wird mit zwei Enthaltungen angenommen. Es bildet sich eine Arbeitsgruppe.

7) Ausbau des Fahrradnetzes in Haan

Nach einem Austausch wird einstimmig beschlossen, bis zum nächsten Sitzungstermin im Mai weitere Informationen zu vorhandenen Fahrradwegen in Haan zu sammeln und über Daniel Oelbracht Kontakt zu Guido Mehring vom Tiefbauamt aufzunehmen.

8) Nächster Sitzungstermin

Die nächste Sitzung findet erneut als Videokonferenz statt. Termin ist Dienstag, 19. Mai, um 19 Uhr.

9) Tagesordnungspunkt 9, Verschiedenes:

Dominik Budysh informiert über seine gemeinsame Teilnahme als Moderator an der Podiumsdiskussion auf dem Haaner Sommer mit dem Regisseur Rüdiger Daniel.

Maike Frommo informiert darüber, dass sie sich mit der Schulleitung des Gymnasiums zum Thema Mobbing an Haaner Schulen ausgetauscht hat und koordiniert das weitere Vorgehen an anderen Haaner Schulen:

Joe Schulz für die Realschule,

Amelie Lämmerhirt für die Waldorfschule in Gruitzen und

Hendrik Giebels für die Gesamtschule.

Dominik Budyh informiert darüber, dass die Bürgermeisterin ihn zum Runden Tisch Klimaschutz als Vertreter des Jugendparlamentes eingeladen hat. Nach kurzer Diskussion beschließt das Jugendparlament, zusätzlich Roxana Zambon als Vertreterin zu entsenden.

Hendrik Giebels eröffnet die Diskussion zur Abstimmung des Stadtrates in Bezug auf die Mensa-Planung an der Gesamtschule. Das Jugendparlament wird sich zur kommenden Sitzung im Mai zu diesem Thema informieren und positionieren.

Kim Dernbach eröffnet die Diskussion bezüglich der Erweiterung des Online-Guides um Möglichkeiten zur Hilfe für Menschen, die während der Pandemie unter psychischen Problemen oder häuslicher Gewalt leiden. Der Vorschlag wurde mit zwei Enthaltungen und keiner Gegenstimme beschlossen.